

blattwerk

Das Werkstattmagazin der Freckenhorster Werkstätten



ARBEIT INKLUSIV.
„Sprachlos
vor Freude“

Mit Pepper
auf der Berufs-
orientierungsmesse

**Redaktions-
unterstützung**
mit KI

**Koordination
Teilhabe Arbeit**
Wir sind das Team

Mammut Cup,
Friedensspiele &
Special Olympics

Im BBB
Fachqualifizierung
gestartet



**FRECKENHORSTER
WERKSTÄTTEN**

Aus dem Inhalt

Impressum

Das Blattwerk ist
eine Zeitung von
Mitarbeitern für Mitarbeiter
und alle Interessierten

Das Blattwerk
erscheint kostenlos.

Auflage

2600 Stück -
gedruckt auf Papier aus
FSC-zertifizierter Produktion
und als Download



Herausgeber

Freckenhorster
Werkstätten GmbH
Bußmanns Weg 14
48231 Warendorf
T. 02581 944 - 0

Redaktion

Pascal Hüsemann
Philipp Kleinhollenhorst
Matthias Korthaus
Kirsten Mettler
Meik Reuter
Alexander Sacharow
Guido Samulewitsch
Marcel Streffing

Matthias Bohle
Henner Lammers
Gunhild Pohl
Gisela Ruhe

Ansprechpartner

Matthias Bohle
T. 02581 944 - 121
bohle@kcv-waf.de

Layout

Birgit Sprenkelder

Hallo liebe Leser	03
Der Werkstattleiter hat das Wort	04
Künstliche Intelligenz: KI	05
ARBEIT INKLUSIV.	06 - 09
Das aktuelle Interview	10 - 11
Koordination Teilhabe Arbeit	11 - 12
YouCan	13
Berufsbildungsbereich	14
Starke Kursangebote	15
BOM 2026	16
Kooperation mit der FH	17
Wahlen zur SBV	18 - 19
Sport	20 - 21
Förderverein	22 - 23
Mehr als ein Job!	24 - 26
Von den Standorten	27 - 29
Aus den Einrichtungen	30
Karneval	31
Leute in der Werkstatt	32 - 38
Neuanfänge	38 - 40
Gesundheitsbudget	40
Nachrufe	41 - 42
Termine	43

Hinweis zum Text über Männer und Frauen

Wir schreiben immer nur die männliche Form.

Zum Beispiel: **Der Leser**

Dann können alle den Text leichter lesen.

Wir meinen aber immer **auch** die Frauen!





Jahr pünktlich vor dem Betriebsurlaub eine neue Ausgabe. Auf 44 Seiten haben wir für Euch **Neuigkeiten, Geschichten und allerlei Wissenswertes** aus der Werkstatt zusammengestellt – quasi die perfekte Reise-

In diesem Sinne: Viel Vergnügen beim Lesen, genießt den Sommer, **lasst die Seele baumeln** und kommt gut erholt zurück!



Seite 3

_Der Werkstattleiter hat das Wort

Liebe Leser,

die Tage sind lang, die Temperaturen steigen und überall ist **die Vorfreude auf den Sommerurlaub** spürbar. Ob Strand, Berge, Balkonien oder ein paar entspannte Tage zu Hause: **Jeder freut sich auf eine Auszeit vom Alltag.**

Das Blattwerk begleitet Sie durch diese besondere Zeit und bietet einen Rückblick auf die vergangenen Monate.

In dieser Ausgabe geht es um Beschäftigte, **die sich ihren Wunsch** nach einem versicherungspflichtigen Arbeitsplatz **erfüllt haben** und um die neue Stabsstelle Teilhabe Arbeit, unter der Leitung von **Susanne Beier**.

Es geht um sportliche Erfolge, die bei der deutschen Fußballnationalmannschaft leider ausgeblieben sind, die uns aber in unseren Einrichtungen, auf Turnieren oder auch den Friedensspielen in Münster **ein tolles Gemeinschaftsgefühl** vermittelt haben.

Dass die Menschen in den Freckenhorster Werkstätten **im Vordergrund der Berichterstattung** des Blattwerks stehen, erkennen wir auch daran, dass neue Gesichter hinzugekommen sind, Jubiläen gefeiert und auch Abschied genommen werden musste.

Auch gesellschaftliche Themen wie **KI und Mindestlohn** in Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind in dieser Ausgabe zu finden. Beide Themen berühren **die Zukunft der Teilhabe** und verdienen eine offene und sachliche Auseinandersetzung.

Die Mitarbeitenden des TÜVs haben uns im Juni bestätigt, dass **unser Qualitätsmanagementsystem funktioniert** und wir die Prozesse, die unseren Arbeitsalltag mitbestimmen, gut umgesetzt und beschrieben haben. Auch das Zertifikat darüber bestätigt **das tägliche Engagement der Beschäftigten und Mitarbeitenden** in besonderer Weise.

Selbstverständlich finden **unsere gemeinsamen Feste** auch wieder einen Platz in dieser Ausgabe. In diesem Jahr findet im Novem-

ber wieder **unsere Advents-Werkstatt** statt, auf der wir unsere Produkte und einige Arbeitsbereiche vorstellen werden. Also **SAFE THE DATE** (Termin vormerken) 14. und 15. November am Bußmanns Weg in Freckenhorst. Fehlen darf in dieser Ausgabe auch nicht **unser Förderverein**, der in den vergangenen Monaten wieder viele Anschaffungen für uns getätigt und damit **den Arbeitsalltag** unserer Beschäftigten **verschönert hat**. Dieses Engagement verdient **große Anerkennung**.

Ob unterwegs oder zu Hause: Ich wünsche Ihnen **viele schöne Augenblicke** und eine angenehme Urlaubszeit.

Ihr


Martin Weißenberg



_Künstliche Intelligenz: KI

... auch im Blattwerk?

Bei der Erstellung des Blattwerkes hilft uns auch eine künstliche Intelligenz mit Namen „**Copilot**“. Die Rechtschreibprüfung und das Erfassen von eingereichten Manuskripten sind **tolle Hilfsmittel**, die uns die Arbeit erleichtern. Auch bei Formulierungsvorschlägen oder beim Kürzen eines eingereichten Textes hat die **KI** uns unterstützt. Und beim aktuellen Interview ersetzt sie **das analoge Diktiergerät**.

Aber keine Sorge, wir schreiben (diktieren) immer noch selbst, und **die letzte Kontrolle** über die zu druckenden

Inhalte übernehmen weiterhin Redaktionsmitglieder.

Redaktionsmitglied **Alexander Sacharow** wendet die **KI** auch schon privat an.



An seinem Smartphone nutzt er **die Gemini App**. Nach dem Aufrufen der App drückt Alex das Mikrofon Symbol und **spricht seine Frage in das Telefon**. Schon nach kurzer Zeit kann er die Antwort lesen oder sich auch vorlesen lassen. Auf diese Weise hat Alexander schon **zu unterschiedlichsten Themen recherchiert**, so ließ er sich von der **KI** die Fußballweltmeisterschaft in diesem Sommer er-

klären und informierte sich über Haushaltstipps. **Besonders begeistert** berichtete Alex davon, dass ihm die **KI** auch beim Backen eines Brotes mit wertvollen Hinweisen geholfen hat.

Beim Schreiben dieses Artikels machte Alex die Erfahrung, dass er die Anfrage **möglichst genau und deutlich aussprechen** muss, sonst liefert die KI auch schon mal merkwürdige Ergebnisse.

Falsch in der **KI** generierte Fakten **klingen manchmal richtig**, können aber auch falsch sein – deshalb ersetzt die **KI nicht das Nachdenken**.

Der Hamburger Fußballverein **FC St. Pauli** hat übrigens ein **KI-Tool für Einfache Sprache** online gestellt. Mit der Anwendung können Texte **schnell und einfach** in leicht verständliche Sprache übersetzt werden. »



FCSP Einfache Sprache | FC St. Pauli | Mehr als 20.000 Übersetzungen

https://einfachesprache.xyz

EINFACHE SPRACHE

Alltagssprache

recovery

Einfache Sprache

„Recovery“ ist ein englisches Wort.
„Recovery“ bedeutet: Erholung oder Genesung.
Man sagt „Recovery“, wenn jemand wieder gesund wird.
Zum Beispiel nach einer Krankheit oder nach einem Unfall.

Man kann auch „Recovery“ sagen, wenn man sich von etwas erholt.
Zum Beispiel:
Sie hatten viel Stress.
Jetzt machen Sie Pause und fühlen sich besser.
Das nennt man „Recovery“.

„Recovery“ heißt also:
Der Körper oder der Geist fühlt sich wieder gut.
Man ist wieder gesund.
Man kann wieder normal leben.

Übersetze

In die Zwischenablage kopieren

_ARBEIT INKLUSIV.

„Sprachlos vor Freude“

Für Viola Klemann ist ein **großer Wunsch in Erfüllung gegangen**. Nach einem erfolgreichen Praktikum wurde die Beschäftigte der Abteilung Print-Tec von der **Agentur für Arbeit Ahlen-Münster** Anfang 2026 fest eingestellt.

Jetzt ist sie ein fester Bestandteil des Teams.

Mit viel Fleiß, Ausdauer und **einer beeindruckenden Genauigkeit** bei der digitalen Dokumentenbearbeitung stellt Viola Klemann ihre Stärken unter Beweis. Gleichzeitig zeigte das Team der Agentur für Arbeit von Anfang an **große Offenheit und Hilfsbereitschaft**. Durch eine wertschätzende Einarbeitung, passende Arbeitsbedingungen und die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen fand sie schnell ihren Platz im Arbeitsalltag.

Ein E-Bike als Schlüssel zur Teilhabe

Christoph Silker versuchte über viele Jahre hinweg, **die Finanzierung eines E-Bike-Dreirad** zu erhalten.

Eine Tätigkeit auf einem Bauernhof war der große Wunsch des Beschäftigten aus der Zweigstelle Vatheuershof.

Begleitet wurde der Übergang durch ihre Gruppenleiterin **Sonja Schumacher** und durch die Fachkräfte von ARBEIT INKLUSIV. Gemeinsam mit Viola Klemann und der Agentur für Arbeit wurden individuelle Lösungen entwickelt, **Hindernisse aus dem Weg geräumt** und die Voraussetzungen für eine dauerhafte Beschäftigung geschaffen.

Viola Klemann war nach eigenen Angaben **„sprachlos vor Freude“**, als sie von der Festeinstellung erfuhr.



V.l.n.r.: Viola Klemann, Bianca Hagenhoff (Arbeitsassistentz), René Büscher (Job-Coach)

Da die Busverbindungen im ländlichen Raum oft unzureichend sind, war dieser Wunsch schwer zu realisieren. Schließlich wurde doch **ein Arbeitsgeber gefunden**, den Christoph Silker mit dem Bus und einem längeren Fußweg erreichen konnte. Der Arbeitsweg stellte jedoch **eine große Anstrengung** vor und nach der

Ihre Geschichte verdeutlicht, was möglich wird, wenn Motivation, professionelle Unterstützung und **ein engagiertes Arbeitgeber-team** zusammenkommen. Ein Erfolg, auf den unsere ehemalige Beschäftigte mit Recht stolz sein kann und der sogar **das Interesse der Lokalzeit des WDR** geweckt hat, die darüber berichteten.



Arbeit für ihn dar.

In einem privaten Gespräch zwischen Job-Coachin **Melanie Herweg** und dem ehemaligen Pfarrer der **Christus König Gemeinde in Gemen**, **Andreas Lücke**, erfuhr Melanie Herweg von **einem ungenutzten E-Bike-Dreirad, der Gemeinde**. Als Pfarrer Lücke vom Dreirad-Bedarf bei Christopher Silker erfuhr,

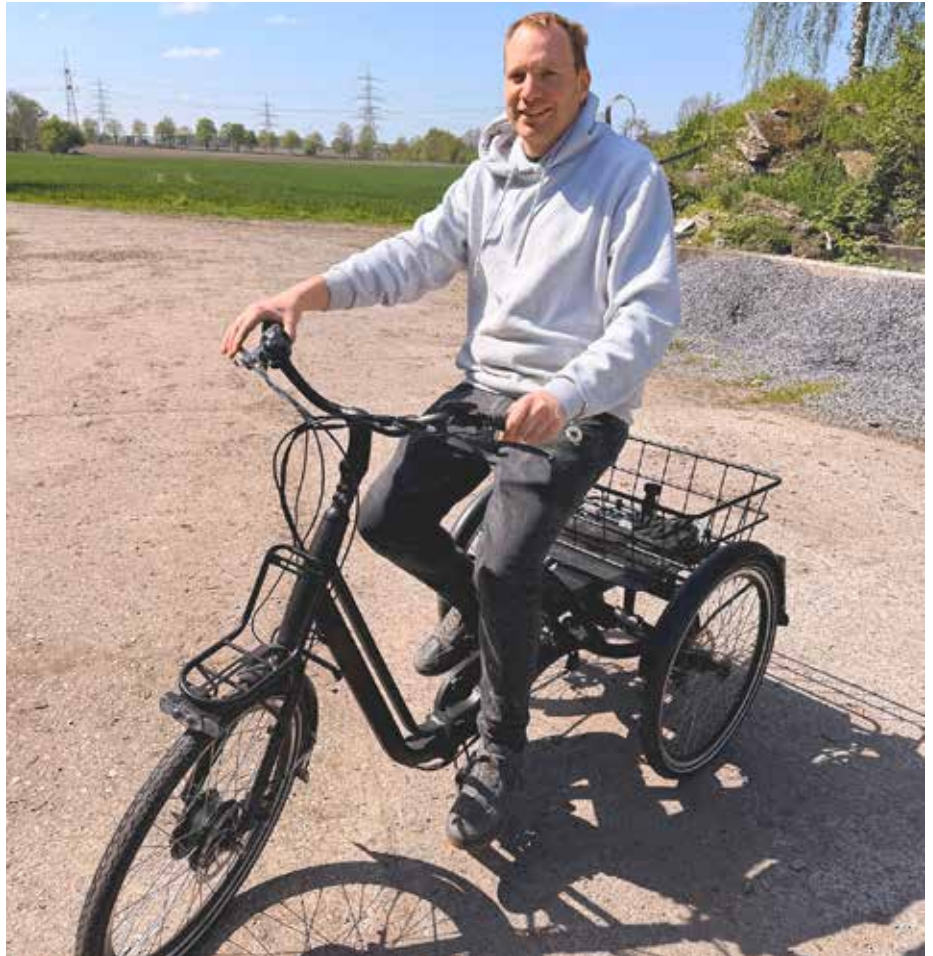
_ARBEIT INKLUSIV.

stimmte er mit der Gemeinde **die Dauerleihgabe dieses E-Bike-Dreirades** ab.

Georg Scheffer, Abteilungsleitung Print-Tec/Radstation, holte das E-Bike-Dreirad ab und übte gemeinsam mit Christoph Silker **einen sicheren und gut fahrbaren Arbeitsweg**.

Heute steht Christoph Silker das geliehene E-Bike-Dreirad sowohl für den Weg zur Arbeit als auch für die private Nutzung zur Verfügung. Diese gewonnene Mobilität ermöglicht **Selbstständigkeit und Teilhabe**.

Ein großes Dankeschön an die Gemeinde Gemen und Pfarrer Lücke.



Manchmal wartet die richtige Tür auf den richtigen Mitarbeiter

Für Viktor Senger, ehemaliger Beschäftigter der Wersse-Technik pB, begann alles mit dem Wunsch, neue berufliche **Erfahrungen außerhalb der Werkstatt** zu machen, und damit **seine Stärken ausprobieren** zu können.

Nachdem es bei einer ersten Firma nicht klappte, öffnete sich mit Hilfe seines Job-Coaches **eine für ihn sehr passende Tür** in der Firma **Herotec** in Ahlen-Vor-

helm. Hier wurde Unterstützung in der Elektromontage von Fußboden-Heizmatten gesucht.

Viktor Senger **nutzte diese Chance** mit viel Einsatzfreude, Neugier und Tatkraft.

Schnell zeigte sich: **Hier ist jemand am Werk, der mehr kann**. Neben der Elektromontage lernte Viktor Senger **anspruchsvolle Arbeiten** an der Nähmaschine zur Herstellung von Fußbo-



V.l.n.r.: Sabine Olbrich (Integrationsfachdienst), Thorsten Krämer (Job-Coach), Viktor Senger, Hans Klerckx (Abteilungsleiter), Michael Haneke (Personalleitung)

_ARBEIT INKLUSIV.

den-Heizmatten selbstständig auszuführen. Aus einem ersten Ausprobieren wurde Schritt für Schritt **eine echte berufliche Perspektive**.

Am 1. April war es schließlich

so weit. Viktor Senger wechselte in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis. **Ein großartiger Erfolg** und ein schönes Beispiel dafür, was möglich ist.

Gezielte Weiterbildungen unterstützen Viktor Senger, damit er **seinen Weg immer selbstständiger und sicherer gehen kann**.

Marcel Adrian startet durch

Marcel Adrian fühlte sich in der Zweigstelle Vatheuershof lange gut aufgehoben. **Und doch schlummerte da noch mehr in ihm**. Seine gesetzliche Betreuerin **sah dieses Potenzial** und machte ihm Mut, den Schritt in ein Praktikum außerhalb der Werkstatt zu wagen. **Ein Schritt, der sich als goldrichtig erwies**. Über persönliche Kontakte fand der Gärtnerbeschäftigte schnell einen ausgelagerten Arbeitsplatz, arbeitete sich zügig ein und **überzeugte durch Engagement und Zuverlässigkeit**. Marcel Adrian arbeitet nun im Betrieb „**Rund ums Haus Serviceleistungen**“ aus Ahlen, **im Bereich Grünflächenpflege**. Zu seinen Tätigkeiten gehören Arbeiten mit dem Freischneider, Rasenmä-



V.l.n.r.: Sabine Olbrich (Integrationsfachdienst), Abraham Osmani (Geschäftsführer), Marcel Adrian, Thorsten Krämer (Job-Coach)

her, der Wildkrautbürste und dem Laubbläser an Wohnobjekten und Firmen. Marcel Adrian **meistert neue Situationen souverän** und wurde schnell zu einer wichtigen Stütze im Team. Rückblickend beschreibt er diese Zeit **als entscheidenden Wendepunkt**: Seine Einstellung zur Arbeit hat sich positiv verändert, und er geht

heute gern zur Arbeit. Zum 1. März erreichte er schließlich **einen großen Meilenstein** mit einer sozialversicherungspflichtigen Anstellung. Für Marcel Adrian bedeutet das **mehr Selbstständigkeit, eigenes Einkommen und ein selbstbestimmtes Leben**.

Ein großer
persönlicher Erfolg.

Mit Mut und Eigeninitiative zurück in den Arbeitsmarkt

Seit zehn Jahren bin ich in den Freckenhorster Werkstätten beschäftigt. In die-

ser Zeit habe ich viel gelernt und **mich persönlich weiterentwickelt**. Ich wollte mehr erreichen und habe selbst nach einer Weiterbildung gesucht. So begann ich in Münster **die Ausbildung zur**

EX-IN Genesungsbegleiterin. Die Weiterbildung dauerte ein Jahr und bestand aus zwölf Modulen. **Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe übernahm die Kosten**. Er erkannte meinen

_ARBEIT INKLUSIV.



Willen, mein Durchhaltevermögen und **meine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt**. Während der Weiterbildung schrieb ich eine 50-seitige Leistungsübersicht über mich und meine Erfahrungen. **Nach erfolgreicher Zertifizierung** als EX-IN Gene-sungsbegleiterin im November 2025, stellte ich einigen Beschäftigten der Olfe-Technik in Ahlen **meine Recovery- (Gesundwerden) Einheit** vor: ein selbst erstelltes Musikquiz. Dieses Musikquiz war Teil meiner Abschlussprüfung. Das Quiz machte allen

viel Freude. **Durch die Musik wurden schöne Erinnerungen geweckt.**

Heute arbeite ich - nach mehreren Praktika - **auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz** als ergänzende Kraft im **Ambulant Betreuten Wohnen (ABW)** des Caritasverbandes in Warendorf. Ich hoffe sehr, dass ich dortbleiben kann. **Mein Wunsch ist es, im nächsten Jahr übernommen zu werden.** Ich möchte weiter zeigen, **was ich kann** und **fest im Team** mitarbeiten."

Madeleine Grafe

Herzlich willkommen im Job-Coaching-Team!

Manchmal entstehen die besten Ideen dann, wenn Menschen **einfach mit anpacken** wollen. Genauso ist es bei **Ulla Werner** und **Christian Trapp**: Beide haben sich bereit erklärt, unser Team zu unterstützen und bringen sich seit einigen Wochen mit **viel Engagement** in ihre neue Aufgabe ein.

Ulla ist vielen als Gruppenleiterin in unserer Zweigstelle Oelde bekannt. Christian arbeitet als Gruppenleiter bei Print-Tec in Freckenhorst. Neben ihren eigentlichen Aufgaben **nehmen sich die Beiden Zeit**, Beschäftigte

auf ihrem Weg in ausgelagerte Arbeitsplätze und den allgemeinen Arbeitsmarkt zu begleiten.

Für diese zusätzliche Aufgabe braucht es nicht nur Fachwissen, sondern vor allem **Interesse an Menschen**, Offenheit und die Bereitschaft, neue Wege mitzugehen. Genau das bringen Ulla und Christian mit. Schon nach kurzer Zeit sind sie **zu einer echten Bereicherung** im Job-Coaching-Team geworden und haben gezeigt, **wie wertvoll** ihre Unterstützung ist. Bei Arbeitgeberbesuchen, in Gesprächen mit Beschäftigten und im Austausch mit den Kollegen bringen sie ihre Erfahrungen, ihre Ideen und **ihre positive Art** ein.

Wir freuen uns sehr, dass die beiden unser Team verstärken. Schön, dass ihr dabei seid!



Ulla Werner



Christian Trapp

ARBEIT INKLUSIV.

 Teilhabe gemeinsam gestalten

_Das aktuelle Interview

Susanne Beier verstärkt seit Februar den Leitungskreis der Freckenhorster Werkstätten.

Für die Sommerausgabe stellte sie sich den Fragen der Redaktion.

Stellen Sie sich doch bitte einmal kurz vor.

Gerne. Ihr könnt mich auch einfach Susanne nennen. Ich bin **Susanne Beier, 53 Jahre alt, verheiratet** und habe einen erwachsenen Sohn. Ich wohne in Ahlen und habe lange Zeit bei der Kreisverwaltung - beziehungsweise **im Jobcenter** - gearbeitet. Seit dem 1. Februar bin ich bei den Freckenhorster Werkstätten tätig und **gut in meine neue Aufgabe gestartet**.

Wo kommst Du her?

Ich komme ursprünglich aus Polen. Vor vielen Jahren bin ich gemeinsam mit meinen Eltern und meiner Schwester **als Spätaussiedlerin nach Deutschland** gekommen. Zunächst waren wir **in einigen Aufnahmeeinrichtungen** untergebracht, anschließend haben wir lange Zeit in Dortmund gelebt. Später sind wir nach Ahlen gezogen, wo ich bis heute wohne.

Was hast Du gemacht, bevor Du in den Freckenhorster Werkstätten angefangen hast?

Meine berufliche Laufbahn begann **bei der Agentur für Arbeit**, die damals noch Arbeitsamt hieß. Dort habe ich viele Jahre gearbeitet. Später bin ich im Rahmen des Übergangs zum Kreis Warendorf gewechselt und war zuletzt im Jobcenter tätig. Dort habe ich das Sachgebiet **„Aktivierende Leistungen“** geleitet und mich intensiv mit den Themen Arbeitsmarkt und Sozialpolitik beschäftigt.

Welche Aufgaben hast Du in der Werkstatt?

Ich leite den Bereich **„Koordination Teilhabe Arbeit“**. Dabei werde ich von einem Team aus **fünf Kolleginnen und Kollegen** unterstützt. Zu unseren Aufgaben gehören die Weiterentwicklung von Inklusionsbetrieben, die Planung neuer Projekte sowie die Begleitung bestehender Angebote wie unseres Bistros als Inklusionsbetrieb. Außerdem entwickeln wir **Maßnahmen im Bereich des zweiten und dritten Sozialgesetzbuches** und beschäftigen uns mit dem spannenden Thema Kennzahlen in der Werkstatt.

Was ist Deine Lieblingsarbeit?

Am meisten Freude macht mir **die Zusammenarbeit mit Menschen**. Gemeinsam etwas zu schaffen, Ideen zu entwickeln und soziale Kontakte zu pflegen, empfinde ich als **besonders bereichernd**. Natürlich arbeite ich auch gerne an meinem Schreibtisch und plane Projekte, aber **der direkte Kontakt mit Menschen** ist für mich das Schönste an meiner Arbeit.

Was hat Dir bisher am besten gefallen?

Der familiäre Umgang miteinander. **Für mich fühlt es sich an, als wäre die gesamte Werkstatt eine große Familie**.

Was hast Du für Hobbys?

Ich liebe Freizeitparks, Achterbahnen und **alles, was schnell ist oder mit Höhe zu tun hat** – zum Beispiel Freefall-Tower. Demnächst werde ich sogar **einen Fallschirmsprung** machen, worauf ich mich schon sehr freue. Das ist genau meine Welt. Außerdem lese ich sehr gerne und reise viel.

Hast Du eine Lieblingsmusik?

Ich höre sehr unterschiedliche Musikrichtungen – je

_Das aktuelle Interview

nach Stimmung. Am liebsten höre ich Musik allerdings **allein im Auto**. Dann drehe ich die Lautstärke auf und **singe begeistert mit**. Da ich nicht besonders gut singe, ist es perfekt, wenn ich mich dabei selbst nicht höre.

Bist Du Sportfan? Hast Du einen Lieblingsverein oder Lieblingssportler?

Im Laufe der Jahre bin ich etwas ruhiger geworden und treibe weniger Sport als früher. Früher habe ich **professionell standard- und latein-amerikanische Tänze** getanzt. Das hat mir viel Freude bereitet, bis meine Knie mir einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Heute gehe ich **gerne wandern, fahre Fahrrad und schwim-**

me. Einen eigenen Lieblingsverein habe ich nicht. Mein Mann und mein Sohn sind jedoch **große Fans des FC Bayern München** – da wird man automatisch ein bisschen mitgezogen.

**Vielen Dank
für das Interview!**



Koordination Teilhabe Arbeit - wir sind das Team

Seit April 2026 sind wir am Start – **sechs Köpfe, viele Ideen und ein gemeinsames Ziel: Teilhabe am Arbeitsleben noch besser möglich machen**. Auf dieser Seite stellen wir uns und unsere

Arbeit selbst vor – **kurz, direkt und ohne viel Fachsprache**.

→ Was wir machen?

Drei Themen stehen bei uns im Fokus:

Inklusionsunternehmen

Wir **begleiten bestehende Angebote** wie das Bistro 32 – und denken gleichzeitig

weiter: Welche neuen Inklusionsunternehmen brauchen wir? Wo entstehen neue Möglichkeiten?

Maßnahmen im SGB II & III gestalten

Von Arbeitsgelegenheiten bis hin zu Qualifizierungen: Wir gestalten Angebote mit unseren Partnern, wie

_Koordination Teilhabe Arbeit

z. B. dem Jobcenter, dass sie **wirklich passen** – zu den Menschen und zu den Anforderungen des Arbeitsmarktes!

Prozesse im Blick behalten, auswerten und verbessern
Wir schauen genau hin: Wie entwickeln sich Bedarfe?

Und was können wir besser machen? Zahlen sind für uns kein Selbstzweck, sondern Grundlage **für gute Entscheidungen.**

→ **So arbeiten wir**
Wir arbeiten viel **im Austausch – miteinander**, mit Bereichen und mit Partnern.

Uns ist wichtig, früh zu sehen, **was gebraucht wird**, pragmatisch Lösungen zu finden und Themen gemeinsam voranzubringen.

Wir arbeiten gerne als Team zusammen und verbinden unsere Stärken, Ideen und Perspektiven.



Das sind wir

Sechs Köpfe, viele Ideen – und **wir bringen Teilhabe in Bewegung.**



Susanne Beier
53 Jahre



Anne Paschke
45 Jahre



Verena Strathoff
44 Jahre



Sibille Ratermann
56 Jahre



Christian Berndt
58 Jahre



Magdalen Adlouni
48 Jahre

_YouCan

Gemeinsam für mehr Teilhabe

127 Vorträge und 51 Aussteller präsentierten sich beim Fachkongress YouCan in Leipzig vom 11. bis 13. März. Die von der **Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM)** organisierte Veranstaltung bot Raum für den Austausch von **Erfahrungen, praxisnahe Impulse und Diskussionen** zur Weiterentwicklung von Inklusion und Mitbestimmung

Ich war in einem Vortrag über **Gewaltschutz**. Komisch war, dass fast nur Frauen dabei waren, dabei **geht es uns doch alle an**. Zum Beitrag „**Inklusive Wege auf den ersten Arbeitsmarkt**“ wurde ich als Referent dazu geholt.

Ich fand einen Beitrag über **unser Entgelt** sehr interessant.

im Arbeitsleben. Mit dabei waren die Werkstattträte **Cavin Butzek** und **Peter Börner** sowie Frauenbeauftragte **Tanja Gudd**. Sie brachten ihre Sichtweisen aktiv in Diskussionen und Gespräche ein und **vertreten die Interessen der Beschäftigten**.

Wertvolle Impulse lieferten zudem die Fachvorträge von UN-Konventionell (mit

René Büscher von ARBEIT INKLUSIV.) und der Arbeitsgemeinschaft Pädagogische Systeme (mit **Kathrin Averdung**, **Karin Wißling** und **Ulrich Schlösser** von der Freckenhorster Berufsbildung). Themen wie Selbstvertretung, **Teilhabe am Arbeitsleben**, personenzentrierte Bildungsprozesse und inklusive Strukturen standen dabei **im Mittelpunkt**.



Für Freckenhorst in Leipzig (von links) Cavin Butzek, Matthias Bohle, Peter Börner, Susanne Beier, Tanja Gudd und Henner Lammers.



„Bei einem Vortrag zum Thema **„Hürden für Menschen mit psychischer Erkrankung zur Inklusion auf den ersten Arbeitsmarkt“** konnte ich auch etwas beitragen. Mit der Referentin hatte ich im Ausklang noch einen Austausch und wir haben für Juni ein Event geplant.“

_Berufsbildungsbereich

Erfolgreicher Start der Fachqualifizierungen

In den Berufsfeldern Fertigungsmechanik, Hauswirtschaft, Metallbau, Gärtnerei, Fachkraft für Lager und Logistik sowie Tischlerei werden seit diesem Frühjahr Fachqualifizierungen angeboten. **In einzelnen Lerneinheiten werden Theorie und Praxis miteinander verbunden.** Die Teilnehmenden lernen Fachwissen und können das Gelernte anschließend direkt bei praktischen Aufgaben anwenden. **So wird das Lernen anschaulich und abwechslungsreich gestaltet.** Die neuen Angebote orientieren sich an den Bildungsrahmenplänen der **BAG WfbM** (Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten) und kommen bei den Teilnehmenden sehr gut an.

„An der Fachqualifizierung gefällt mir besonders, dass man **verschiedene Berufe kennenlernen** und die dazugehörigen Aufgaben selbst ausprobieren kann. Die Berufe werden **praxisnah und theoretisch** vorgestellt, so dass man wertvolle Einblicke erhält. Außerdem bekommt man **nach Abschluss ein Zertifikat**, das man bei Bewerbungen nutzen kann. Wir können auch regelmäßig neue Themen und Berufsfelder entdecken.“

Fazit eines Teilnehmers

Auch die Bildungsbegleiter ziehen **eine positive Bilanz:** Die Fachqualifizierungen **stärken die Teilnehmenden**

und bereiten sie gezielt auf das Arbeitsleben vor.

Im Rahmen der Fachqualifizierung zum Fertigungsmechaniker besuchte der BBB Freckenhorst **die DASA Arbeitswelt Ausstellung** in Dortmund. Vor Ort erhielten die Teilnehmenden **viele spannende Einblicke** in die Welt der Arbeit, Technik und Industrie. An interaktiven Stationen konnten sie **entdecken und erfahren**, wie sich Berufe im Laufe der Zeit verändert haben.

Der Lehrausflug bot viele interessante Eindrücke und **knüpfte direkt an** die Inhalte der Fachqualifizierung an. Daneben standen Gemeinschaft und neue Perspektiven im Mittelpunkt.

Kathrin Averdung



53 Teilnehmende des Berufsbildungsbereiches wechselten im Jahr 2025 in den Arbeitsbereich. Bei kleinen Feiern an den Standorten **wurden die Zertifikate überreicht** und gemeinsame Erinnerungen geteilt.

_Starke Kursangebote

Sicher, stark und selbstbestimmt

WenDo ist Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen.

Als Frauenbeauftragte habe ich mich zur WenDO Trainerin ausbilden lassen und schon mehrere Kurse in der Werkstatt gegeben.

In meinen Kursen lernen Frauen, **sich zu wehren und zu verteidigen**, Grenzen zu setzen (**nein sagen**) und laut zu sein. Dafür werden verschiedene Übungen ge-



STOP! Hier kann es auch schon mal laut werden ...

macht und Techniken gezeigt, wie man sich **bei Angriffen wehren, schützen oder befreien kann**.

Wenn man kann, ist auch Weglaufen eine sehr gute Technik! Und **um Hilfe bitten** darf man natürlich auch.

Ich freue mich, dass ich die Kurse anbieten kann und sich die Teilnehmerinnen danach etwas **stärker und sicherer fühlen**. Außerdem hatten wir alle auch **jede Menge Spaß**, der darf auch nicht fehlen. Tanja Gudd

Ich mach mich stark! (STORM)

Inklusion vor Ort/Freiraum Warendorf und die **Katholische Hochschule NRW** gaben ein gemeinsames Kursangebot für Menschen mit Behinderungen, um diese **bei Diskriminierungserfahrungen zu stärken**.

6 Beschäftigte nahmen an den 4 Terminen dieses Kurses teil, in dem **gefilmte Erfahrungsbereichte**, praktische Übungen, **Diskussionen und Austausch** auf dem Programm standen. Ziel dieses Angebotes war es, das psychische Wohlbefinden und **das Selbstwertgefühl** als auch die Selbstwirksamkeit



bei Diskriminierung zu verbessern. **Prima:** in der zweiten Jahreshälfte wird ein weiterer Kurs angeboten.



STORM „Standing Up for Myself“ heißt: ich möchte für mich eintreten oder kurz gesagt: **Ich mach mich stark! Jemand behandelt mich nicht gut, aber ich möchte mutig sein und möchte für mich eintreten.** Das Kursangebot zeigt Hilfen auf, wie das gelingen kann und verdeutlicht, dass man nicht allein ist.

_BOM 2026

Ausbildung mit

Anfang Juni waren die Freckenhorster Werkstätten gemeinsam mit dem Caritasverband auf der **Berufs OrientierungsMesse** (BOM) in Warendorf vertreten.

Viele Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie interessierte Besuchende nutzten die Gelegenheit, sich über Ausbildung, FSJ, BFD und **berufliche Perspektiven im Caritasverband** zu informieren.

Die **youngcaritas** war ebenfalls mit dabei.

Besonders gefragt waren Informationen **zu den verschiedenen Ausbildungsberufen und den Einsatzmöglichkeiten** in den Einrichtungen des Caritasverbandes. Die Besuchenden konnten sich direkt mit Mitarbeitenden und Auszubildenden



austauschen und dadurch **einen persönlichen Eindruck gewinnen.**

Die BOM zeigte einmal mehr, wie wichtig der direkte Kontakt ist. Viele junge Menschen suchen nach **einem Beruf mit Sinn, Verantwortung und Zukunft.** Genau dafür steht das Motto: **„Ausbildung mit Herz.“**



Auch Pflegeroboter Pepper war am Stand der Caritas im Einsatz. Mit seinen Sensoren kann Pepper nicht nur Sprache verstehen und entsprechend antworten, sondern er kann sich auch Gesichter merken. Durch diese Fähigkeiten fungiert Pepper auch als Unterhaltungstalent. Er erzählt Witze, liest Geschichten vor und spielt Musik ab.



Für das Stand-Team war der Messetag **ein voller Erfolg.** Wir freuen uns über **das große Interesse** und bedanken uns bei allen für die offenen Gespräche.

Denn gute Ausbildung verbindet Menschen – und gestaltet Zukunft.



_Kooperation mit der Fachhochschule

Studierende liefern wertvolle Impulse für die Praxis

Im Rahmen eines Semesterprojekts der Fachhochschule Münster, untersuchten die Studentinnen **Hannah Winterkamp**, **Marlit Wölk** und **Carolin Aehling** die Abläufe rund um **die Auftragsabwicklung der Werkstätten**.

Mitarbeitende aus Verwaltung und Auftragssteuerung analysierten gemeinsam mit den Studierenden **bestehende Prozesse** und führten Interviews sowie einen Workshop durch. Ziel war es, **Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen** und **neue Ideen für die Praxis** zu entwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Kalkulation von Fertigungsaufträgen.

Am 30. Januar stellten die Studierenden von **Professor Dr. Wolfgang Buchholz** ihre Ergebnisse vor. Die präsentierten Vorschläge stießen auf großes Interesse und liefern **wichtige Ansätze für die zukünftige Weiterentwicklung** der Werkstatt.

Auch für die Studierenden war das Projekt **eine wertvolle Erfahrung**. Neben fachlichem Wissen konnten sie viele praktische Eindrücke gewinnen und neue Kompetenzen entwickeln.

Werkstattleiter **Martin Weibenberg** bedankte sich für die **engagierte, kompetente und vertrauensvolle Zusammenarbeit**. Es war bereits die zweite Kooperation mit

der Fachhochschule Münster. Die Ergebnisse sind insbesondere in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten eine wertvolle Unterstützung.

Matthias Nettelnbreker



_Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung



Gericht erweitert Zuständigkeit

Im Oktober 2024 hat das Bundes-Arbeits-Gericht **etwas Wichtiges entschieden**. **Alle Menschen mit Schwerbehinderung** in einem Betrieb dürfen die Schwerbehindertenvertretung (SBV) wählen.

Die SBV vertritt nun **die Interessen aller Menschen mit Schwerbehinderung** im Betrieb. Dazu zählen die Mitarbeitenden, die Beschäftigten und die Maßnahmeteilnehmenden im BBB.

Die SBV setzt sich für die In-

teressen von Menschen mit Schwerbehinderung im Arbeitsleben ein. Sie achtet darauf, dass **die Rechte schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen** gewahrt werden, unterstützt **bei Fragen und Problemen** rund um die Arbeit, hilft beim Antrag für den Schwerbehindertenausweis und arbeitet eng mit Werkstattrat, Frauenbeauftragter, Mitarbeitervertretungen und dem Arbeitgeber zusammen.

Die SBV besteht **aus einer Vertrauensperson** und ihren Stellvertretungen. Wer

mit der SBV sprechen möchte, **hat viele Wege**. Es werden Sprechzeiten in den Einrichtungen angeboten, die SBV ist auch in den Einrichtungen unterwegs und kann angesprochen werden. **In dringenden Fällen** können Gruppenleitungen oder Sozialer Dienst angesprochen werden, die dann die SBV informieren.

Das Wichtigste ist, die SBV ist eine Vertrauensperson, sie darf nicht mit anderen darüber sprechen, was ihr **anvertraut wurde**, wenn es der Beschäftigte/Teilnehmende nicht wünscht.

Die aktuelle Schwerbehindertenvertretung: Siegmund Schillumeit

„Seit 2011 war ich **als Gruppenleitung** in der Werse-Technik an der Neubeckumer Straße und in der Siechenbachhalle als Gruppenleiter tätig. Im Jahr 2018 wurde ich **zum 1. Mal** und im Jahr 2022 erneut **in das Amt der Schwerbehindertenvertretung (SBV)** gewählt.

Es ist meine Hauptaufgabe. Das Amt der SBV ist für mich kein Beruf, **es ist eine Lebensaufgabe**, für die man viel Wissen, Zeit und Leidenschaft braucht.“



_Wahlen zur Schwerbehindertenvertretung

Der Wahlvorstand informiert:

Die amtierende SBV hat einen Wahlvorstand bestellt. Diesem gehören **Martina Rintelen** (Ambrosius-Haus), **Birgit Voßlöcker** (Erziehungshilfe St. Klara) und **Hartmut Kintrup** (Freckenhorster Werkstätten) an.

Die Wahlen sind für Oktober geplant, der genaue Termin wird mit der Wahlausschreibung nach dem Betriebsurlaub bekanntgegeben. Auf der Wahlausschreibung stehen **alle Informationen zur Wahl**.

Die Vertrauensperson in unserem Verband hat maximal fünf Stellvertreter.

Der Arbeitgeber muss eine Liste erstellen. Auf der Liste stehen alle, die wählen dürfen. **Das sind die Wahlberechtigten**. Als Wahlvorstand prüfen wir diese Liste im Rahmen unserer Möglichkeiten und sind auch Ansprechpartner, wenn jemand dort ergänzt werden muss.

Wählbar sind Mitarbeitende, die auch in die **Mitarbeitervertretung (MAV)** gewählt werden dürften. Wer gewählt werden will, braucht als Kandidat **Unterschriften von fünf Prozent** der Wahlberechtigten. Sie heißen Stützunterschriften.

Das sind unter Einbeziehung der Werkstattbeschäftigten ca. 70 Stützunterschriften.

Jeder Wahlberechtigte darf **nur für einen Kandidaten** unterschreiben.

Jeder Wahlberechtigte darf nur für so viele Stellvertretungen unterschreiben wie auch gewählt werden. **Das kontrolliert der Wahlvorstand** und veröffentlicht eine Kandidatenliste.



Die Wahl wird als Briefwahl durchgeführt. Die Briefwahlunterlagen bekommen alle Wahlberechtigten an ihrem Arbeitsplatz oder nach Hause mit der Post.

Damit erhalten alle Wahlberechtigten: das Wahlausschreiben, ein Merkblatt, das die schriftliche Stimmabgabe erklärt, den Stimmzettel und den Wahlumschlag, eine vorgedruckte, von ihnen abzugebende Erklärung, einen Freiumschlag mit dem Vermerk „**Schriftliche Stimmabgabe**“.

Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen können in aufgestellte Urnen bei den Freckenhorster Werkstätten eingeworfen oder mit der Post zurückgeschickt werden. **Dafür liegt ein Freiumschlag bei.**



Der Wahlvorstand öffnet die Umschläge und **zählt die Stimmen**. Dabei sind Zuschauer erlaubt. Der Termin wird mit der Wahlausschreibung bekanntgegeben.

Das Wahlergebnis wird per Aushang bekanntgegeben.

Bekomme ich Hilfe beim Wählen – habe ich Fragen zur Wahl?

Wahlberechtigte und Kandidaten können Hilfe bei der Wahl bekommen. Bitte fragen Sie den Wahlvorstand so früh wie möglich.

Hartmut Kintrup

Vorsitzender des Wahlvorstandes SBV-Wahlen 2026
Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.
Bußmanns Weg 14
48231 Warendorf
T. 02581 944 -134
kintrup-mav@kcv-waf.de

Quelle und weitere Infos:



_Sport

Friedensspiele: Sport, Gemeinschaft und starke Leistungen

Sport, Bewegung und Gemeinschaft standen bei den Friedensspielen in Münster-Nienberge im Mittelpunkt. **Rund 400 Sportler, Betreuende und Gäste** kamen zu dem inklusiven Sportfest zusammen. Die Freckenhorster Werkstätten waren **mit 19 Beschäftigten** aus Freckenhorst, Beckum und Ahlen sowie **fünf Mitarbeitenden des Teams Sport** vertreten.

Nach einem gemeinsamen Einmarsch und **einem fröhlichen Warm-up** mit Musik und

Fußballmannschaft gewinnt Silber bei den Nationalen Spielen

Im Juni 2026 nahm unser Team an **den Nationalen Spielen von Special Olympics** teil. Mit großem Einsatz und viel Teamgeist behauptete sich die Mannschaft in einem starken Teilnehmerfeld und erreichte in der Leistungsgruppe 2 **einen hervorragenden 2. Platz**. Für diese Leistung wurde das Team mit der **Silbermedaille** ausgezeichnet.

Neben den sportlichen Erfolgen standen vor allem **die gemeinsamen Erlebnisse**



Tanz konnten die Teilnehmenden ihr Können unter anderem **im 50-Meter-Lauf und beim Standweitsprung** zeigen. Trotz hochsommerlicher Temperaturen bis zu 31 Grad gingen alle **mit großer Motivation, Ehrgeiz und Freude** an den Start.

Besonders erfreulich: Alle Teilnehmenden wurden mit

bei diesem bundesweiten Sportereignis im Mittelpunkt. Begegnungen mit anderen Teams, neue Freundschaften und **die besondere Atmosphäre** der Nationalen

einer **Gold-, Silber-, Bronze-** oder **Teilnahmemedaille** ausgezeichnet.

Neben den sportlichen Erfolgen prägten vor allem **Teamgeist, Fairness und viele schöne Begegnungen** den Tag.

Doris Baumbach

**Sport =
Gemeinsam große
Erfolge erzielen!**

Spiele machten die Reise ins Saarland **zu einem unvergesslichen Höhepunkt**.



_Sport

Mammut Cup – Handball verbindet

Fünf Mannschaften gingen am 4. Juli beim Mammut Cup an den Start: **die HSG Handball United** (Neuss/Krefeld), **die ASG Mammut** aus Ahlen mit zwei Teams, **Max Camp e.V.** Solingen sowie die **ASV Panthers** aus Senden.

In spannenden und fairen Spielen standen Sport, **Begegnung und Gemeinschaft** im Mittelpunkt. Die Teams überzeugten **mit großem Einsatz, Teamgeist und Be-**

geisterung für den Handballsport. Besonders knapp verlief das Rennen um den Turniersieg: Die HSG Handball United und die ASG Mammut II **beendeten das Turnier punktgleich** und wurden **gemeinsam als Sieger** ausgezeichnet. Eine schöne Geste der Gastfreundschaft zeigte die Ahlener Mannschaft, die den Siegerpokal an die Gäste übergab.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helfenden, den Schiedsrichtern und Betreuern sowie dem Organisationsteam der Ahlener SG.



Der 4. Mammut Cup hat einmal mehr eindrucksvoll gezeigt, wie Sport **Menschen zusammenbringt, Brücken baut** und **Inklusion auf besondere Weise** erlebbar macht.

Tischtennis-Turnier in Freckenhorst: Erstmals gewinnt eine Frau

22 Beschäftigte aus den Standorten Ahlen, Beckum, Freckenhorst und Oelde trafen am 16. April gegeneinander an. In der Sporthalle der Hauptstelle sorgten sie für **spannende Wettkämpfe an den Tischtennisplatten**.

Organisiert und begleitet wurde das Turnier von den Sportkräften **Doris Baumbach, Martina Wünsch, Georg Niet** sowie weiteren Helfenden. Nach einer abwechslungsreichen Vorrunde qualifizierten sich **die besten 16 Spieler** für die Endrunde. Dort wurde der

Turniersieger **im doppelten K.-o.-System** ermittelt.

Für eine besondere Premiere sorgte **Marion Herbarth-Lewike** (im Foto 2. v.r.) aus Freckenhorst: Zum ersten Mal in der Geschichte des Turniers gewann eine Frau den Wettbewerb.

Den zweiten Platz belegte **Antonio Caterisano** aus Beckum, während **Ralf Schenkel** aus Ahlen den dritten Rang erreichte.

Bei der anschließenden Siegerehrung erhielten alle Teilnehmenden **eine Urkunde sowie kleine Präsente**.

Matthias Korthaus



_Förderverein

Laserkauf bringt Freude am Gestalten

Die Kreative und der Techniker: Ein starkes Team mit Lasertechnik

Einen Job zu haben, bei dem man **seine Fähigkeiten einbringen kann**, ist nicht selbstverständlich. **Inna Lehnert** und **Grzegorz Jagusiak** haben dieses Glück. Die Gruppenleiterin und der Beschäftigte sind in unterschiedlichen Bereichen in der Halle Süd in Freckenhorst tätig. Trotzdem arbeiten sie auch zeitweise zusammen, denn die Bedienung **von xTOOL** braucht beide, die Kreative und den Techniker. Doch erzählen wir der Reihe nach. Im Jahr 2024 hatte der Förderverein den Kauf des Lasers xTOOL finanziert.



Mit dem Gerät werden seitdem **Bilder und Texte auf den unterschiedlichsten Materialien eingebrannt**. Schon bei der Advents-Werkstatt konnten damit in der Werkstatt hergestellte Holzpferde, Holzbretter und Kugelschreiber graviert werden, was bei den Besuchern **sehr gut angekommen** ist. Doch das war nicht die Hauptaufgabe des Lasers.

Mit dem Gerät wollte der Förderverein ein neues digitales Angebot schaffen, das **die Kreativität der Beschäftigten fördert**. Und das ist tatsächlich gelungen. Inna Lehnert leitet die „**Kreative Stunde**“, ein Angebot, bei dem Interessierte jede Woche ihrer Schaffensfreude **freien Lauf lassen** können. Es wird fleißig gebastelt, gemalt und geklebt. Grzegorz Jagusiak programmiert den

Laser, damit die gewünschten Sprüche und Bilder **millimetergenau** aufs Papier, die Pappe oder das Holz gedruckt werden.

Dabei sind tolle Arbeiten entstanden, die die Teilnehmer mit nach Hause nehmen konnten. Viele besonders gelungene Exemplare zieren aber auch die Wände rund um den Laser.



Überraschend schnell haben sich auch **andere Anwendungsbereiche** ergeben. „Wenn das Marketing Aufträge für uns hat, müssen wir schnell professionelle Lösungen dafür finden“, erklärt Inna Lehnert.

Als Beispiel nennt sie **wunderschön gestaltete Holzkreuze**.

„Früher haben wir ein Emblem in der Mitte auf das Holz gestempelt, was aber leider nicht lange gehalten hat“, sagt die Gruppenleiterin.

Mit dem Laser hat das Team die Arbeit **schnell, präzise und vor allem dauerhaft** erledigt.

_Förderverein

Viel Fingerspitzengefühl und ebenso viel Programmierarbeit hat die Produktion des markanten Freckenhorster Kreuzes gefordert. Das Kreuz steht im Mittelpunkt **eines traditionellen regionalen Festes**. Hier sollte ein Kärtchen mit einem QR-Code angebracht werden, der im Internet zu den Freckenhorster Werkstätten führt. „Das war ganz schon schwierig, weil das Zeichen **absolut genau herausgearbeitet** werden musste. Sonst kann es nämlich keine Kamera korrekt lesen“, erinnert sich Grzegorz Jagusiak. Aber auch das hat er super hingekriegt.

„Manchmal haben uns die Folgen unserer Arbeit total überrascht“, erzählt Inna Lehnert von einem anderen Projekt. „Wir haben Holzdeckel für Gläser mit unterschiedlichen Sprüchen graviert. Kaum hatten wir sie an unseren Laden ausgeliefert,

mussten wir auch schon eine ganze Palette nachliefern, **weil die Kunden so begeistert davon waren**.“

Neben dem Gravieren kann der Laser auch Materialien schneiden, wie man an einem kleinen Puzzle sehen kann. Die kleinen Holzteile müssen exakt ausgeschnitten werden, damit man sie auch zusammenstecken kann. **Auch hier wurde lange experimentiert**, bevor es perfekt geklappt hat.

Besonders stolz sind die beiden darauf, dass es ihnen auch gelungen ist, Sprüche auf Spiegeln zu präsentieren. Es ist sehr schwierig und hat viele Versuche gekostet, die Schrift spiegelverkehrt so auf die Rückseite des Spiegels zu bringen, dass man sie von vorne gut lesen kann.

„Trotz aller Erfolge sind wir beide immer noch in der Testphase“, verrät Inna Lehnert. **„Wir lernen mit jeder neuen Aufgabe dazu**. Wann



immer ich zuhause oder unterwegs **ein schönes Motiv** sehe, denke ich daran, wie wir es lasern können.“ Grzegorz Jagusiak geht es ähnlich, er arbeitet auch in seiner Freizeit oft mit und an Computern, **das macht ihm Spaß**.

Es ist halt etwas Besonderes, wenn man am Arbeitsplatz seine Fähigkeiten voll einbringen kann.

Martin Seiler

Man muss nicht reich sein, um viel geben zu können!

**Sie denken, mit 7 Cent kann man nichts erreichen?
Wir glauben: Doch!**

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag von 25 € im Jahr - oder sieben Cent am Tag - können Sie viel bewegen!

Folge uns: >>



Bußmanns Weg 14
48231 Warendorf
T. 02581 944 - 0
info@foerderwerk.info



Mehr als ein Job!

Blumenmensch – Kreative Zusammenarbeit mit Perspektive

Die Kooperation mit Blumenmensch - Elke Biermeier - zeigt, wie **vielfältig und praxisnah** Arbeit in den Werkstätten sein kann. Aus einem begleitenden Angebot in Form eines Workshops, sind **kleine und kreative Kundenaufträge** entstanden.

Wie zum Beispiel handgefertigte Kränze, die nun von den Beschäftigten der Zweigstelle Print-Tec **mit viel Sorgfalt und Freude** entstehen. Später werden diese im Floristikhandel verkauft. Die Beschäftigten arbeiten dabei an individuellen Kunden-



denaufträgen und erleben unmittelbar, **dass ihre Arbeit sehr geschätzt wird**. So entstehen nicht nur schöne Produkte, sondern auch **wertvolle Chancen für Teilhabe, Entwicklung und berufliche**

Erfahrungen. Für uns ist die Zusammenarbeit mit Blumenmensch ein besonders gelungenes Beispiel dafür, wie kreative Partnerschaften **neue Arbeitsmöglichkeiten eröffnen können**.

Teamgeist bei der Topfmontage

16 Beschäftigte und 2 Gruppenleitungen bilden aktuell das Team in der Siechenbachhalle in Beckum, die zum Standort Werse-Technik pB gehört. Hier wird **gemeinsam gearbeitet, gelacht** und sich gegenseitig unterstützt. Alle haben Spaß an ihrer Arbeit und freuen sich darauf, **gemeinsam etwas zu schaffen**. Jeder kann seine Stärken zeigen und **ein Teil des Teams** sein.

Viele Beschäftigte sind hier schon seit vielen Jahren in



der Herstellung von Einkochautomaten tätig. Damit am Ende ein fertiges Produkt entsteht, sind **unterschiedliche Arbeitsschritte** nötig.

Falt-, Montage-, und Prüfarbeiten, Verpacken und Einlagern, Kommissionieren sowie das Be- und Entladen der LKWs gehören zum Ar-

Mehr als ein Job!

beitsalltag. **Eine besondere Aufgabe** ist das Aufbringen des Herstellerlogos im Siebdruckverfahren.

Damit drucken wir zum Beispiel das **“Erdbeerlogo”** der Firma Weck auf den Topf. Die Topfmontage ist mehr als nur ein Arbeitsplatz. Sie ist ein Ort, **an dem Gemeinschaft gelebt wird** und an dem jeden Tag etwas Wert-



volles entsteht. Gemeinsam macht die Arbeit nicht nur mehr Freude, sondern auch

stolz auf das, was erreicht wird.

Eine tolle Gruppe.

Betriebsbesuch bei GEA Westfalia

Über 200.000 Schutzbleche für Separatoren wurden bereits bei uns gefertigt. Die Gruppe von **Dieter Weber** und **Andreas Klaus** erfuhr im Juni im Rahmen eines Betriebsbesuches bei der Firma GEA Westfalia, **welchen Zweck diese Bleche** in den Separatoren haben. In den Separatoren werden bestimmte Flüssigkeiten **in ihre Einzelteile zerlegt (separiert)**.



So kann z.B. Milch in Molke und Rahm separiert werden. **Besonderes Schmunzeln** löste die Information aus, dass auch Gerstensaft separiert werden kann. Dadurch werden Trübstoffe herausgefil-

tert und klares Bier entsteht. Klares Bier sei in Deutschland sehr beliebt.

Weitere große Einsatzbereiche dieser Technik sind auch die Öl- und Chemieindustrie sowie die Umwelt- und Abwassertechnik. Die bei uns gefertigten Bleche sind austauschbare Verschleißteile, die **die großen und sehr teuren Rotoren** in den Zentrifugen vor Abnutzung schützen.

„Der Tag war zu kurz!“, dieses Fazit zogen die 12 begeisterten Beschäftigten. Das Mittagessen in der Kantine der Firma GEA Westfalia hat allen gut geschmeckt.



_Mehr als ein Job!

Würfelwachskerzen: Aus Fehlproduktion wird Verkaufsschlager

Im Sommer 2006 begann alles: die Herstellung der Würfelwachskerzen wurde vom Standort Vatheuershof in die Zweigstelle Ost verlegt. Gruppenleiterin Annette Hillebrecht und die Beschäftigten erhielten eine neue Herausforderung. In der Gruppe gab es erst einige Vorbehalte darüber, ob die Arbeit überhaupt Spaß machen würde und keiner wusste, dass die Herstellung von Kerzen so viel Können, Wissen und handwerkliches Geschick voraussetzt. Umso größer war dann die Erleichterung darüber, dass es sich um einen wirklich tollen Arbeitsbereich handelt. Die Beschäftigten in der Ker-

zenproduktion sind für viele Kerzenarten verantwortlich und die größten Verkaufsschlager sind Klopapierfackeln und Konfettikerzen. Dabei entstanden diese eigentlich aus einer Fehlproduktion heraus. Bei der Herstellung wird eine Bienenwachsmischung erhitzt und Farbpastillen in einem genauen Mischungsverhältnis hinzugegeben, um den gewünschten Farbton zu erreichen. Passt dieses Mischungsverhältnis nicht, entstehen „Fehlfarben“, die für die Kerzen nicht mehr verwendet werden können. Eines Tages beschloss Annette Hillebrecht die Fehlfarben zu verwerten und nicht zu entsorgen. Sie gab Wachsbröckchen verschiedener Farben in einige Formen und füllte diese mit heißem, flüssigem, cremefarbenem Wachs auf.

Die Konfettikerzen waren geboren. Anfangs dienten sie ausschließlich als Geschenke für Praktikanten, Zivis und Bufdis, doch bekamen sie später auch die Chance sich im Werkstattladen zu beweisen.

Der Start war nicht sehr ermutigend. Der Konfettiverkauf verlief schleppend. Mit jedem Tag schwand die Hoffnung auf Erfolg, doch dann wendete sich das Blatt. Es brach die Zeit an, in der nichts zu grell, zu bunt und zu seltsam war: Karneval! Die Kerzen verkauften sich gut und seitdem ging es bergauf mit ihnen.

Von einem Verkaufsschlager zum anderen: Die Klopapierfackeln verkaufen sich sehr gut im Laden und noch besser auf Amazon.

Gruppenleiterin Annette Hillebrecht hat auf die Frage, warum sie seit 20 Jahren dort arbeitet eine ganz einfache Antwort: „Weil mir die Arbeit unheimlich viel Spaß macht!“

Man darf gespannt bleiben, was die Kerzengruppe noch alles für Produkte herausbringen wird.

Said Boulouh



Herzlichen Glückwunsch
zu 20 Jahren
Würfelwachskerzen-
Produktion!!

Von den Standorten

Gesundheitstag am Vatheuershof

Mit einer kurzen Bewegungseinheit begann am 1. Juli der Start in den Tag. Anschließend gab es **ein reichhaltiges gesundes Frühstück**. Ein Workshop zum Thema **Resilienz (mit Leichtigkeit zu mehr Stärke finden)**, um Stress besser bewältigen zu können) schloss sich an. Die verschiedenen Mittagsgerichte wurden dann in Kleingruppen vorbereitet und anschließend gemeinsam verspeist. **Mmmhmm lecker, lecker**. Gut gestärkt ging es mit verschiedenen Bewegungseinheiten weiter. Zur Auswahl standen: Nordic Walking,



Line Dance, Yoga oder Zirkeltraining mit Rückenschule. Zum Abschluss wurde noch eine Entspannungseinheit angeboten. Dieser Tag hat nicht nur **den Zusammenhalt der Mitarbeitenden**, sondern auch un-

ser Bewusstsein für gesunde Ernährung gefördert. Außerdem haben wir **tolle Impulse für unsere tägliche Arbeit** und für das Zusammenleben überhaupt bekommen. Danke dafür, immer wieder gern.

Susanne Denninghaus

Gesunder Dienstag in der Werse-Technik

Die 3 Bereiche Bewegung, **Ernährung und Wohlbefinden** standen auch im Mittelpunkt der Aktion „Gesunder Dienstag“. Dieser fand von

Mai-Juli statt. Sportlehrerin **Doris Baumbach** übernahm das Bewegungsangebot. Tagsüber wurden **gesunde Speisevarianten** angeboten, wie z.B. Smoothies, Brot oder Obst.



Beim Thema Wohlbefinden wurde Achtsamkeit gelernt, um **das Bewusstsein auf die kleinen Dinge zu lenken**. Alles in allem kamen die Angebote sehr gut an und nicht nur das Orga-Team würde sich freuen, ein weiteres Budget im kommenden Jahr zu erhalten.

Nina Schlüter

_Von den Standorten

Insektenhotel an der Werse-Technik pB

Gemeinsam mit Beschäftigten, die **Freude am Handwerken** haben, führte Bundesfreiwilligendienstlerin **Fiona Hatton** ein Projekt durch. Mit Hilfe der Praktikantin **Angelina Berezii** entstand ein Insektenhotel **aus einer alten Palette**, die neu zusammengesetzt und verschraubt wurde. Befüllt mit verschiedenen Materialien bietet es nun den Insekten im Garten des Standortes **einen neuen Lebensraum**.



Allen Beteiligten hat **die gemeinsame Arbeit** viel Spaß gemacht.

Ilona Briesemeister

Kreativität in der Werse-Technik pB

Viel Bewunderung fanden die Bilder, die im Rahmen der begleitenden Maßnahme **„Zeichnen mit Bleistiften“** entstanden.

Kursleiterin **Tina Kerkeling**

erklärte **zunächst einige Grundlagen** - etwa über unterschiedliche Bleistiftstärken, geeignete Papiersorten und verschiedene Zeichentechniken wie das Schraffieren, **Licht und Schatten**, geometrische Formen und Wisch- und Radiermöglichkeiten. Gezeichnete Objekte wurden auch teilweise mit Farbe coloriert. Genutzt wurden hierfür **unterschiedliche Stifte und Farben**.

Häufig wurden als Motive Natur, Tierwelt, Landschaft und auch Gesichter gewählt. Das Projekt bewies, dass künstlerisches Arbeiten **viel Freude machen** kann, wenn man den ersten Strich wagt. **Und: Kreativität kennt keine Grenzen.**

Fiona Hatton

Hof Lohmann rockt – trotz der Hitze

Auch hochsommerliche 38 Grad konnten **die hartgesottene Fans** unseres inklusiven Musikfestival nicht abhalten. Am 27. Juni wurde der Hof Lohmann wieder zur großen Bühne für Musik, Begegnung und **gelebte Inklusion**. Die Bands: Die Freckenrocker, die Heinrich-Band, Phätte Zeiten und Queen May Rock sorgten **für beste Stimmung** und begeisterten das Publikum mit ihren Auftritten.



Dank des großen Engagements vieler Beschäftigter, Mitarbeitender, Ehrenamtlicher und Unterstützer wurde der Abend - trotz der Temperaturen - **zu einem besonderen Erlebnis** für alle Beteiligten. **Ein herzliches Dankeschön an alle.**

Ost

Im Rahmen des letzten Sommerfestes **gestalteten fast alle Teilnehmer ein Herz**, das nun endlich als große Herzenswand die Zweigstelle verschönert.



Gleichzeitig ist es aber auch Symbol für die **Herzlichkeit und Nächstenliebe** in unserer Zweigstelle.

Benedikt Meyer

_Von den Standorten

Hauptstelle: Pausenecke im Außenbereich

Auszubildende der **Ergotherapie Schule DAA** aus Münster haben gemeinsam mit den Beschäftigten **Ulrich Bellmann**, **Vladimir Warkentin**, **Christoph Terlutter** und **Lukas Ostholt** den Wänden des Unterstandes **einen frischen Anstrich** in 3 Farben verpasst.



Es hat allen viel Spaß gemacht.

Alexander Sacharow



Hauptstelle: Wand-Projekt

In einem weiteren Projekt der **Ergotherapie Schule** entstand mit Beschäftigten aus der Gruppe von **Alessia Deleski** und **Jessica Reimuth** ein Wandbild. Auf schwarzer Grundierung wurde dabei mit Kreide gearbeitet.

Matthias Korthaus

Luftkissen in der Werse-Technik

„**Das macht wohl Bock**“, so lautete die Rückmeldung einiger Teilnehmer, als nach langer Pause das Luftkissen **wieder zum Einsatz** in der Sporthalle kam.

Es schlummerte einige Zeit defekt im Lager und Ersatz war nicht zu beschaffen. Die Beckumer **Firma Kasperczyk**, Technische Gewebe GmbH, erklärte sich bereit,

das Kissen zu reparieren. Das Luftkissen bietet **für jeden einen Trainingserfolg**. Gleichgewicht, Kraft und Kraftausdauer werden gleichzei-

tig trainiert. Außerhalb des Sportangebotes haben sich auch Gruppenleitungen **das Luftkissen zu Nutze gemacht**.

Doris Baumbach



_Aus den Einrichtungen

Theater in Beckum

Nach monatelanger Vorbereitung fand am 25. April die große Premiere des Theaterstückes „**Besonders Liebe**“ statt.



Auf diesen Moment freuten sich alle Beteiligten (sowohl Schauspieler als auch Tänzer) riesig. Das Stück befasste sich, wie uns der Titel schon ein wenig verrät, **mit der Liebe der besonderen Art**.

Es handelt von der **Liebe zwischen Menschen mit Behinderung**. In einer sehr detailverliebten Darstellung wurde versucht, den Zuschauern etwas ganz Wichtiges nahezubringen.

Jeder Mensch hat ein Recht darauf, zu lieben und geliebt zu werden. Egal welcher Herkunft er ist, welche Hautfarbe oder welche Einschränkung er hat.

Unterstützt wurde die Theatergruppe **der Kulturinitiative Filou** in diesem Jahr erstmalig von der Tanzgruppe „**Happy Feet**“ vom Dance Room. Diese untermauerte das Thema noch einmal tänzerisch. Das Gefühl, in **einem fast ausverkauften Theatersaal** spielen bzw. tanzen zu dürfen, hat allen große Freude bereitet.

Fazit: Das Gemeinschaftsprojekt war **ein voller Erfolg** und eine großartige Erfahrung.

Kirsten Mettler
Meik Reuter



Hausgemeinschaft Bergstraße erlebt Brandschutz hautnah

Den Umgang mit dem Feuerlöscher konnten die Bewohner der Bergstraße **bei einem Besuch der Feuerwehr Everswinkel** üben. Für viele war dies eine neue und prägende Erfahrung, die von **allen mutig angenommen** wurde.

Zuvor hatten sie aus einem Film schon erfahren, wie schnell sich ein Feuer ausbreiten kann und wie man sich im Brandfall richtig verhält.



Ein Blick hinter die Kulissen durfte ebenfalls nicht fehlen: Die Gruppe besichtigte die Umkleiden der Einsatzkräfte und konnte sogar **in einem Feuerwehrfahrzeug sitzen**.

Zum Abschluss lud die Feuerwehr zu einer kleinen Stärkung mit Grillwurst und Getränken ein. **In entspannter Atmosphäre** konnten noch offene Fragen geklärt werden.

Alexander Sacharow
Julia Enseling

_Karneval

33 Jahre (3 x 11) Jahre Karneval in der Hauptstelle

Unter dem Motto „**33 Jahre - Freude verbindet**“ wurde am 13. Februar ausgelassen Karneval gefeiert. Zahlreiche Beschäftigte und Mitarbeitende erschienen **in fantasievollen Kostümen** und sorgten von Beginn an für eine fröhliche Stimmung. Bereits um 10 Uhr startete die Feier mit **der traditionellen Verleihung** der ersten Jubiläumsorden an das „**Team-Deko**“. Ein besonderer Höhepunkt war die Auslosung des Prinzenpaares. Die Beschäftigten **Ann-Christin Ephan** und **Maximilian Kolp** wurden für diese ehrenvolle Aufgabe ausgewählt. Für Unterhaltung sorgte anschließend **Karnevals-Quiz-master Matthias Korthaus**, der ein Verkehrsschilder-Quiz veranstaltete.

Im spannenden Duell setzte sich **Leonie Beckstett** vom Sozialen Dienst gegen Gruppenleiterin **Jessica Reimuth** durch und sicherte sich den Sieg.

Der Speisesaal beebte, als **der Jubiläumsbesuch des Sassenberger Karnevalsclubs** einzog. **Prinz Stöffel I.**, seine **Prinzessin Ivonne** und Moderatorin **Sarah Bischof** brachten eine ausgelassene Karnevalsstimmung in den Speisesaal.

Gemeinsam wurde begeistert **gesungen, geschunkelt und gefeiert**. Alle Beschäftigten erhielten noch einen Orden des Sassenberger Karnevalsclubs.

Ein weiteres Highlight war die beliebte Fotostation. Auch **das Karaoke-Singen** fand bei vielen Beschäftigten großen Anklang. Für das leibliche Wohl sorgten Blätterteigtaschen mit Bockwürstchen und Frikadellen sowie Pizza. Nach vielen Stunden **voller Frohsinn** endete die Veranstaltung zum Feierabend. Auch an den anderen Standorten wurde am „**Freitag nach Altweiber**“ Karneval gefeiert.

Matthias Korthaus.



_Leute in der Werkstatt



Isabell Geißler und Sven Schulz

haben am 11. Juli 2025 geheiratet.

Beide sind in der Zweigstelle Vatheuershof beschäftigt.

just married

Alles Gute!



Christiane Spaleck-Dzeubalka & Günter Dzeubalka

haben sich am 12. Juni das Ja-Wort gegeben. Christiane Spaleck-Dzeubalka ist Gruppenleiterin in der Zweigstelle Oelde, ihr Mann Günter verstärkt als Produktionshelfer das Team Schlosserei in der Hauptstelle.



Annette Rohling und Georg Scheffer

Zwei Jubilare, ein Fest. Annette Rohling und Georg Scheffer feierten mit Wegbegleitern im März das 25jährige Dienstjubiläum.

Die gelernte Buchbindermeisterin Annette Rohling startete am 1. September 2000 als Buchbinderin/Verkäuferin im Werkstattladen an der Wilhelmstraße in Ahlen. Nach Stationen am Vatheuershof, im Laden Beckum und **in der damaligen „Senderhalle“** in Freckenhorst, arbeitet Annette Rohling seit 2010 bei Print-Tec. Abteilungsleiter Georg Scheffer schätzte in

seiner Laudatio vor allem **ihre soziale und fachliche Kompetenz** und dankte ihr für ihren Fleiß und die wunderbare Zusammenarbeit. Annette Rohling ist **eine empathische Gruppenleiterin** in der Papierverarbeitung, die immer ein offenes Ohr hat und auch von Kollegen aufgrund **ihrer besonderen Hilfsbereitschaft** geschätzt wird.

Georg Scheffer nahm am 1. Januar 2001 seinen Dienst als Gruppenleiter im Olfe-Service auf. **Der gelernte Elektroinstallateur und ehemalige Polizeivollzugsbeamte** wechselte im Jahr 2007 in die Zweigstelle Print-Tec. Georg Scheffer obliegt die Abteilungsleitung der Zweigstelle Print-Tec sowie der Radstation Warendorf.

Betriebsleiter **Dirk Landwehr** hob in seiner Ansprache besonders **das außergewöhnliche Organisationstalent**, die strukturierte Arbeitsweise und das große handwerkliche Geschick des Jubilars hervor. Dass er neben **Flexibilität, unermüdlichen Fleiß und hoher Belastbarkeit** **nie seinen Humor verliert**, mache ihn nicht nur als Vorgesetzten, sondern auch als Kollegen besonders wertvoll.

40

Jahre Freckenhorster Werkstätten!

Gisela Ruhe

Dieses seltene Jubiläum konnte Gisela Ruhe im Mai begehen. Die gelernte Floristin begann am 1. Mai 1986 im neu eröffneten Werkstattladen an der Zweigstelle Ost und war im gleichen Jahr **Ideengeberin für den Adventsbasar**. Seit 2007 ist sie als Gruppenleiterin in der Hauptstelle aktiv.

Hier sorgt Gisela Ruhe auch für die Voliere im Eingang und unterstützt **seit der Sommerausgabe 2013** auch die Blattwerkredaktion.

Ihre Zuverlässigkeit und Beständigkeit zeigt sich auch darin, dass viele Beschäftigte schon sehr lange von ihr als Gruppenleiterin betreut werden.

Mit ihrem Händchen für Dekoration hat Gisela Ruhe schon an vielen Stellen die Werkstatt geschmückt und Kollegen **eine Freude bereitet**.



Claudia Melchers

blickte im März auf **25** Jahre Freckenhorster Werkstätten zurück. Wer **in der Kerzen-Manufaktur** den Überblick behalten will, auch wenn es einmal hektisch wird, **der kommt an ihr nicht vorbei**: Seit 2001 sorgt sie als Industriekauffrau dafür, dass organisatorisch **alles rund läuft**. Mit viel Fachwissen, einem offenen Ohr für Kunden und **einer großen Portion Gelassenheit** meistert sie täglich die unterschiedlichsten Aufgaben – von der

Kundenberatung, über die Pflege von Geschäftsbeziehungen bis hin zu Messen.

Dabei verliert Claudia Melchers nie ihr Lächeln, springt bei Bedarf auch in der Produktion ein und **ist aus dem Team nicht wegzudenken**. In einer kleinen Feierstunde würdigte Abteilungsleiter **Markus Holtmann** die Verdienste der Jubilarin.

Auf Wiedersehen

Michael Kendermann

verabschiedete sich bereits im Oktober letzten Jahres in den Ruhestand. Angefangen hat er **1996 als Gruppenleiter im Metallbereich** in der Zweigstelle Vatheuershof und wechselte später in die Arbeitsvorbereitung der Hauptstelle. Hier war er schwerpunktmäßig für die Schlossereibereiche der Standorte zuständig.

Neben dem **Aufbau der CNC-Metallfertigung** entstanden während seiner Beschäftigung auch **viele Eigenprodukte aus Metall**. Als Teil des Messe-Teams präsentierte er unsere Eigenprodukte auf unzähligen Messen.



_Leute in der Werkstatt

Alles Gute!



Klaus Wagner

verabschiedete sich **mit 66 Jahren** in den Ruhestand und wurde am 23. Dezember von der Werse-Technik pB verabschiedet. Ab Oktober 2014 durchlief Klaus Wagner den BBB. Danach entschied er sich für eine Tätigkeit im Arbeitsbereich der Siechenbachhalle. Im August 2022 nahm er **eine neue Herausforderung** an und wechselte in die Schwimmschalter-Montage an der Neubeckumer

Straße - hier besonders gern an der Umspritzungsmaschine. Auch im Ruhestand steht er weiterhin bei Proben und Aufführungen **mit der Theater-AG auf der Bühne**.

Frank Kalvelage

hat **45 Jahre in der Hauptstelle** in Freckenhorst gearbeitet. Am letzten Arbeitstag im Dezember 2025 wurde der 66jährige von seiner Gruppe in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Geschätzt wurde Frank vor allem wegen **seiner freundlichen und hilfsbereiten Art**. Fürsorglich hat er sich den Gruppenmitgliedern in der Halle Süd angenommen, die mehr Unterstützung im Arbeitsalltag brauchten und begleitete diese auch gern **bei erforderlichen Wegen** in der Werkstatt.



Reiner Recker

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ Das dachte sich Gruppenleiter Reiner Recker und verabschiedete sich am 23. Dezember von den Freckenhorster Werkstätten. Er war seit 1997 als Gruppenleiter in der Elektromontage in der Halle Süd am Bußmanns Weg tätig. In seiner **28jährigen Dienstzeit** stand er stets als Ansprechpartner für seine Gruppe zur Verfügung und war aufgrund seiner **„Frohnatur“** und seiner Hilfsbereitschaft nicht nur bei den Beschäftigten sehr beliebt. Seine **soziale und**

fachliche Kompetenz bereicherte und unterstützte den Arbeitsalltag. Am 16. Januar fand dann die offizielle Verabschiedung mit aktuellen und alten Weggefährten bei Kaffee und Kuchen statt.

Josef Depenwisch

ist im Januar - **nach fast 50 Jahren** - in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Seit dem 1. Juli 1976 war er **ohne Unterbrechung in der Schreinerei** der Hauptstelle beschäftigt und wurde dort **zu einer festen Größe**. Mit seiner Hilfsbereitschaft, seiner guten Laune und seinem großen handwerklichen Können **prägte er den Arbeitsalltag** in der Schreinerei. Er war stets zuverlässig und engagiert bei der Arbeit. Beschäftigte, ehemalige und aktuelle Gruppenleiter (**Heinz-Josef Rodeheger**, **Henning Hartmann** und **Roni Fast**) würdigten den Einsatz des echten **„Holzwurmes“**.



_Leute in der Werkstatt

Marianne Löbbers

verabschiedete sich **nach fast 38 Jahren** am 23. Dezember. Seit 1988 war sie im Sozialen Dienst der Hauptstelle in Freckenhorst tätig und für die Halle Süd zuständig.

Neben der sozialpädagogischen Begleitung zahlreicher Beschäftigter übernahm Marianne Löbbers viele zusätzliche Aufgaben. Besonders hervorzuheben sind ihr **jahrzehntelanger Einsatz für die Ferienfreizeiten**, ihre Tätigkeit als **Vertrauensperson des Werkstattrates** seit dessen Gründung sowie ihr Engagement in der Fortbildung von Werkstattträten auf Landesebene. Auch **die Organisation der beliebten Tombola** beim Adventsbasar und der Weihnachtstombola lag viele Jahre in ihren Händen.



In den Abschiedsreden wurden ganz besonders auch ihre strukturierte Arbeitsweise, ihre Hilfsbereitschaft sowie **ihre Zuverlässigkeit in den vielen Jahren** ihrer Beschäftigung gewürdigt. Auch die Kollegen nutzen das Abschiedsfrühstück und brachten ihre Wertschätzung und Dankbarkeit für die jahrelange gute Zusammenarbeit in musikalischer Form („**Schön, so schön war die Zeit ...**“) zum Ausdruck. So ganz hat sich Marianne Löbbers aber noch nicht verabschiedet. **Im Ruhestand begleitet sie ehrenamtlich die Musikgruppe.**

Dankeschön!

Sabine Brehm

Bei gemütlicher Kaffeerunde in der Werse-Technik pB feierte Sabine Brehm am 26. Februar ihren Renteneintritt. Im Jahr 2000 startete sie im BBB und wurde danach **fester Bestandteil der Küchengruppe**. Ab 2022 wechselte Sabine Brehm in den Bereich Senioren-/Zwischengruppe zu Gruppenleiterin **Martina Dreier**. Die Rentnerin bleibt der Gruppe als eine **stets freundliche und zurückhaltende Beschäftigte** in Erinnerung, die immer **ein Lächeln auf den Lippen** hatte. Auch vermissen wird die Gruppe die Eukalyptusbonbons, die Sabine Brehm großzügig an alle verteilte.



Gudrun Kirchhoff

war **47 Jahre in der Werkstatt** beschäftigt. Gestartet ist sie im August 1979 in der Ausgabeküche der Hauptstelle. Nach einer Stippvisite in der Montage, wechselte sie 1993 in die Schreinerei. **25 Jahre** unterstützte sie diese **mit ihren Fähigkeiten** und trat 2018 in den Seniorenbereich ein. Gudrun war **stets fleißig, engagiert** und **immer bereit, anderen zu helfen**. Besonders geschätzt haben wir ihre offene und freundliche Art. Die vielen Späße, Neckereien und lustigen Momente **haben unseren Arbeitsalltag bereichert**. Mit einem gemeinsamen, schönen Frühstück wurde Gudrun Kirchhoff im Januar in den Ruhestand verabschiedet.



_Leute in der Werkstatt

Vielen Dank!

Alles Gute!



Paul Collins

Gerade noch Jubiläum, schon im Ruhestand: Auf **ein Vierteljahrhundert Caritas** und **45 Jahre Berufserfahrung als Koch** konnte Paul Collins im Dezember zurückblicken. Nach Stationen in der britischen Armee, später als **„Zivilist“** auch in Deutschland, übernahm er 2004

die Leitung der Produktionsküche in Beckum. In seiner Laudation rechnete **Zweigstellenleiter Achim Schröder** vor: **1.500 Essen pro Tag = 6 Millionen Essen**, für die Paul als Küchenleitung verantwortlich zeichnete. **Mit Fachkompetenz, Improvisationstalent und großem Engagement** sorgte er dafür, dass an allen Werkstattstandorten das Mittagessen auf den Tisch kam. Wenn sich die Werse-Technik noch im Tiefschlaf befand, war Paul meist als Einziger schon am Start. Scherzhaft titelte Achim Schröder ihn **als „Leitwolf“ der Produktionsküche**, der für seine Beschäftigten immer **ein offenes Ohr** hatte und von seinem Team auch für seine **Zuverlässigkeit sowie Hilfsbereitschaft** sehr geschätzt wurde. Am 7. Mai ist der leistungsfähige Koch in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Das Ruhestandszertifikat trug in diesem Fall sogar das Gesicht der Queen.

Petra Busanny

Ende März verabschiedete sich Petra Busanny in ihren wohlverdienten Vorruhestand. Mit Blick auf unser 50jähriges Werkstattjubiläum 2024 zählt sie – **mit fast 46 Jahren Zugehörigkeit** – wahrlich zu **den „Urgesteinen“ der Freckenhorster Werkstätten**. Von April 1980 arbeitete sie in verschiedenen Gruppen in Freckenhorst, bevor sie im Februar 2005 nach Beckum in die Werse-Technik wechselte. Dort war sie zunächst im Küchenbereich tätig und setzte anschließend ihren Weg im Seniorenbereich fort. In all den Jahren zeichnete sie sich durch **ihre große Flexibilität und ihre große Hilfsbereitschaft** aus.



Mechthild Rubbert

ist am 16. April bei gemütlicher Kaffeetafel in den Ruhestand verabschiedet worden. Seit März 2004 war **die gelernte Floristin** zunächst im Laden und ab Juni 2014 als Gruppenleiterin in der Werse-Technik pB tätig. **Ihre stets freundliche, hilfsbereite Art** hat sie sowohl bei den Beschäftigten als auch bei ihren Kollegen gelebt. Nicht nur **ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen** im Arbeitsbereich werden fehlen, sondern auch ihre besonderen Fähigkeiten bei der Ausgestaltung und Dekoration von Festen der Werkstatt sowie **ihr engagierter grüner Daumen** im Werkstattgarten der Zweigstelle.



_Leute in der Werkstatt

Macht's gut!

Birgit Stricker

Im April war Schluss. Die langjährige Mitarbeiterin verabschiedete sich in die Altersteilzeit. Bei der Caritas angefangen hatte Birgit Stricker im Juli 1997 im Kinder- und Jugendheim St. Klara. Im November 2005 wechselte sie in die Werkstätten. Als Gruppenleitung der Ausgabeküche in der Hauptstelle sorgte sie hier dafür, dass **täglich über 400 Mittagessen** warm auf den Teller kamen. Abteilungsleiter **Friedhelm Hanskötter** ließ in seiner Abschiedsrede **die vergangenen Jahre Revue passieren** und bedankte sich für **die gute Zusammenarbeit**.



Volker Czimmek

begann **im Alter von 55 Jahren** als Bundesfreiwilligendienstleistender in der Werse-Technik gB. Gut ein Jahr später, im Januar 2015 wurde er Bildungsbegleiter im Berufsbildungsbereich in Beckum. **Mit viel Herzblut und großem Engagement** hat er diese Tätigkeit ausgefüllt. Am 30. April wurde er im Kreise seiner Kollegen aus dieser Tätigkeit heraus in den Ruhestand verabschiedet. Die Freude in der Werse-Technik gB ist groß, denn Volker geht der Zweigstelle nicht ganz verloren. Er wird zukünftig stundenweise den Arbeitsbereich der Werse-

Technik gB unterstützen, sodass **seine hohe soziale und fachliche Kompetenz** erst einmal bleibt. Ganz zu schweigen davon, dass er allen als Kollege sehr fehlen würde.

Monika Beste

verabschiedete sich mit 62 Jahren zum 30. April in den Ruhestand. **Vor fast 40 Jahren**, im September 1986, nahm sie ihre Beschäftigung in der Hauptstelle auf. Im Januar 2003 wechselte sie **als eine der ersten Beschäftigten zum Hof Lohmann**, wo sie bis April 2018 das Team der Kartoffelschälgruppe verstärkte. Ab 2018 war sie zurück in der Hauptstelle und unterstützte bis zu ihrem Renteneintritt die Montagegruppen in der Halle Süd. **Ihre Freude bei der Arbeit** zeigte Monika Beste gerne durch herzliches lachen und klatschen.



Petra Kammann

haben wir am 29. Mai in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Petra begann im Jahr 1996 ihre Tätigkeit in der Zweigstelle Vatheuershof und arbeitete **während ihrer 30jährigen Beschäftigung** dort in verschiedenen Arbeitsgruppen. Im Jahr 2020 wechselte sie in den Förder- und Betreuungsbereich der Zweigstelle. Das Markenzeichen von Petra war immer **eine Wolldecke** - und das **auch bei 33 Grad**.

Alles Liebe!

_Leute in der Werkstatt / _Neuanfänge



Renate Heimann

ist zum 31. Mai in die Altersrente eingetreten. Ihre Tätigkeit nahm sie im Oktober 2003 im Olfe-Tal auf und zeichnete sich während ihrer Beschäftigung **durch Fleiß und Flexibilität** in den verschiedenen Montagegruppen aus. Zudem war sie lange Zeit **eine große Unterstützung** in der Teelichtproduktion.

Renate Heimann wurde bei einem leckeren Frühstück von ihrer Gruppe und den Mitarbeitern verabschiedet. **Dem Olfe-Tal wird sie fehlen.**

Dankeschön!

Beate Turowski

verabschiedete sich am 30. Juni **in den wohlverdienten Ruhestand.**

Im April 1996 nahm sie zunächst ihre Arbeit in der Halle Süd in Freckenhorst auf und **wechselte 1998 in die Werke-Technik gB.** Während ihrer Beschäftigung am Beckumer Standort unterstützte sie sowohl die Elektromontage, den Montagebereich und auch den Arbeitsbereich der "Siechenbachhalle" (2. Reihe, 3. von rechts).



2026

19

19 Teilnehmende & Beschäftigte sind seit Januar **neu** zu uns gekommen!

Herzlich willkommen in den Freckenhorster Werkstätten

_Neuanfänge



Gerrit Rensen

17 Jahre
Auszubildender
IT/EDV
seit 01.08.2025



Ben Ratermann

19 Jahre
Bundesfreiwilligendienst
Print-Tec
seit 01.09.2025



Andrea Buchwald

42 Jahre
Verkauf
FREDS HEIMAT
seit 01.10.2025



Gerhard Hagedorn

59 Jahre
Fahrer
Werse-Technik GB
seit 01.11.2025



Simon Krause

33 Jahre
Produktionshelfer
Hauptstelle
seit 12.01.2026



Susanne Beier

53 Jahre
Koordination
Teilhabe Arbeit
Hauptstelle
seit 01.02.2026



Amosse Ricardo
Cuinica

26 Jahre
Bundesfreiwilligendienst
Hof Lohmann
seit 01.03.2026



Silke Menzefricke-
Koitz

49 Jahre
Gruppenleitung
Zweigstelle Ost
seit 01.04.2026

_Neuanfänge / Gesundheitsbudget



Christian Möhring

44 Jahre
Koch
Werse-Technik GB
seit 01.04.2026



Lourina Gummich

30 Jahre
Sozialer Dienst
Vattheuershof
seit 01.05.2026



Heike Köckemann

45 Jahre
Gruppenleitung
Hauptstelle
seit 01.06.2026



Silvia Drügemöller

55 Jahre
Gruppenleitung
Hauptstelle
seit 01.07.2026



Sofia Dück

43 Jahre
Gruppenleitung
Hauptstelle
seit 01.07.2026

Gesundheit im Arbeitsalltag

Dieses Thema gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn **die täglichen Anforderungen** im sozialen Bereich - verbunden mit privaten Belastungen - kosten Kraft.

Mit dem Gesundheitsbudget hat **der Caritasverband** eine Möglichkeit geschaffen, mit Gesundheitsaktionen in den Einrichtungen **Mitarbeitende dabei zu unterstützen, gesund und stabil** durch einen anspruchsvollen Arbeitsalltag zu gehen.



BGM Caritasverband
Bewegung. Gesundheit. Miteinander. 

(siehe Seite 27)

Eines großen Baumes Wurzel bist Du gewesen.
Eines hohen Berges Stein warst Du.
Nun geh zu Deinem Baum und zu Deinem Berg zurück.

Heiner Reckordt

verstarb am 12. Februar im Alter von 64 Jahren. Im März 2015 nahm Heiner seine Tätigkeit in der Montagegruppe von Petra Busch in der Halle Kneilmann auf. Er war ein zuvorkommender und hilfsbereiter Mensch, auf den man sich verlassen konnte. Heiner genoss es, sich während seiner Pausen auf die Bank im Garten zu setzen und dabei seinen Kollegen beim Schaukeln zuzusehen. Das Bündeln von Drehbremsen der Firma Winkhaus und das Fegen seiner Gruppe am Freitagnachmittag gehörten zu seinen Lieblingstätigkeiten.



hat sie unser Miteinander bereichert.

Annette Brinkmann

ist am 6. März im Alter von 52 Jahren verstorben. Sie begann mit dem Berufsbildungsbereich im September 1995 in Freckenhorst und wechselte danach in den Montagebereich der Halle Süd. Hier war sie bis 2009 tätig, bevor sie 2021 in den Seniorenbereich der Hauptstelle wechselte. Annette war viele Jahre ein geschätzter Teil unserer Gemeinschaft. Mit ihrer herzlichen, lebensfrohen Art und ihrem großen Tatendrang

Bruno Langer

Unser ehemaliger Beschäftigter ist am 22. Februar im Alter von 63 Jahren gestorben. Er nahm 1983 seine Tätigkeit im Förder- und Betreuungsbereich der Zweigstelle Ost auf. Für Bruno hatte Arbeit einen sehr hohen Stellenwert, so dass er jeden Morgen erst einmal die vorhandene Arbeit auf seinem Tisch einsammelte. Er sprach nicht, konnte aber die meisten der älteren Volkslieder mitsingen, Musik machte ihn glücklich. Auch Blumen mochte Bruno sehr

gerne. 2013 verließ Bruno Langer aus gesundheitlichen Gründen die Werkstatt und genoss den Ruhestand im Lorenz-Werthmann-Haus in Ostbevern.

Annemarie Burock

ist im April verstorben. Erst im März letzten Jahres hatte sie sich in den Ruhestand verabschiedet. Im September 2012 war sie in die Werkstatt eingetreten und zunächst in der Zweigstelle Ost tätig, bevor sie 2014 in die Zweigstelle Print-Tec wechselte. Im Jahr 2018 nahm sie dann ihre Beschäftigung in der Schreinerei der Hauptstelle auf. Hier hat sie sich sehr wohlfühlt und auch sehr gern gearbeitet. Annemarie hat kein Blatt vor den Mund genommen und war immer geradeaus, was ihre Kollegen und die Gruppenleiter an ihr geschätzt haben.

David Löhner

ist mit 37 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit am 3. Mai verstorben. Seit dem Abschluss seiner Berufsbildungsmaßnahme 2011 war er ein geschätztes Mitglied im Bereich Montage

Eines großen Baumes Wurzel bist Du gewesen.
Eines hohen Berges Stein warst Du.
Nun geh zu Deinem Baum und zu Deinem Berg zurück.

und Verpackung der Zweigstelle Werse-Technik gB in Beckum. Wir erinnern uns an einen stets freundlichen und hilfsbereiten Menschen. Sein Lächeln, sein lieber Spruch „Alles gut“ und seine herzliche Art werden uns unvergessen bleiben. Mit vielen schönen gemeinsamen Erinnerungen wird er immer einen festen Platz in unseren Herzen haben.

Jürgen Gerstrup

Am 12. Mai verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter Jürgen Gerstrup im Alter von 77 Jahren. Jürgen Gerstrup nahm seine Tätigkeit 1999 als „Marketing-Experte“ in der Verwaltung der Hauptstelle auf. Kurz vor seinem 60. Geburtstag verabschiedete er sich im März 2009 in den Ruhestand. Sein Wirken hat die Außendarstellung der Werkstatt und unsere Produkte sehr geprägt. Wir behalten ihn als einen besonderen Menschen in Erinnerung, der mit seinem Humor, seiner Kreativität und seinem Lebensgefühl unvergessen ist.



Karl-Wilhelm Nölle

Am 7. Mai verstarb unser ehemaliger Beschäftigter Karl-Wilhelm Nölle im Alter von 70 Jahren. 2003 nahm er seine Beschäftigung im Lager am Bußmanns Weg in Freckenhorst auf und wechselte 2010 in die Zweigstelle Print-Tec, bevor er 2012 seine Beschäftigung in der Schreinerei aufnahm. Im August 2019 war der leidenschaftliche HSV-Fan in den Ruhestand getreten.

David Mkrtchyan

verstarb am 28. Juni im Alter von 30 Jahren nach schwerer Krankheit. Mit Abschluss seiner Berufsbildungsmaß-

nahme war David im Team der Landschaftsgärtner in der Werse-Technik gB tätig. Er war eine freundliche und sehr hilfsbereite Persönlichkeit, die auch ein großes handwerkliches Geschick besaß. Er wird seinen Kollegen und den Mitarbeitenden der Zweigstelle stets als ein Mensch in Erinnerung bleiben, der positiv auf die Dinge blickte. Sein viel zu früher Tod hat uns sehr traurig und betroffen gemacht.

Ismail Aktas

ist plötzlich am 4. Juli im Alter von 54 Jahren verstorben. Im September 1990 nahm Ismail seine Beschäftigung in den Freckenhorster Werkstätten auf. Er arbeitete viele Jahre im Bereich der Montage- und Verpackung und später in der Zwischengruppe am Vatheuershof in Ahlen. Nach einer achtjährigen Werkstattpause wurde Ismail seit April 2025 wieder in der Zwischengruppe betreut. Er hat immer gerne gearbeitet oder eine Tasse Kaffee mit einer Zigarette im Garten genossen. Wir werden seine herzliche und lebenswürdige Art vermissen.

Termine

03.08.2026 - 09.08.2026

Pferdefreizeit

10.08.2026 - 17.08.2026

Freizeit Papenburg

10.08.2026 - 17.08.2026

Freizeit Stade

10.08.2026 - 21.08.2026

Betriebsurlaub

(Schulferien NRW vom 20.07.2026 - 01.09.2026)

24.09.2026

**Schichtwechsel - Aktionstag
für neue Perspektiven**

07.10.2026

Eltern- und Betreuerversammlung

im Oktober 2026

**Wahlen zur Schwerbehinderten-
vertretung** (siehe Seite 18 - 19)

14.11.2026 + 15.11.2026

Advents-Werkstatt an der Hauptstelle

27.11.2026

Redaktionsschluss

Winterausgabe Blattwerk



23.12.2026

Weihnachtsfeier der Beschäftigten

28.12.2026 - 30.12.2026

Weihnachtsurlaub

04.01.2027

Erster Arbeitstag im neuen Jahr 2027

05.02.2027

Karnevalsfeier

08.02.2027

Rosenmontag (Betriebsurlaub)

07.05.2027

Brückentag nach Christi Himmelfahrt
(Betriebsurlaub)

28.05.2027

Brückentag nach Fronleichnam
(Betriebsurlaub)

09.08.2027 - 20.08.2027

Betriebsurlaub

(Schulferien NRW vom 19.07.2027 - 31.08.2027)

ADVENTS- WERKSTATT



Samstag 14.11.26

11.00 - 17.00 Uhr

Sonntag 15.11.26

11.00 - 17.00 Uhr

Freckenhorster Werkstätten

Bußmanns Weg 14

48231 Warendorf

www.freckenhorster-werkstaetten.de

